

Morgen - Untergang vom 20 October bis zum 10 November kündigte die stürmische Jahreszeit, den Winter mit seinen Regengüssen an. Diese Jahrtheile schied man wieder durch den Abend-Aufgang des *Arktur*, um die Mitte des Februar, von dem an man des Frühlings Anfang rechnete; und durch den Früh-Aufgang des hellvorglänzenden *Hundssternes* um den 20 Juli, der dörrende Glut bringet den bekümmerten Sterblichen, und mit dem die *σπάρρα* beginnt. Vom Früh-Aufgange des *Arktur* an, in der Mitte Septembers, um die Zeit der Nachtgleiche, rechnet Hippokrates das *αυτοπάρρον*, den eigentlichen Herbst. S. Joan. Friedr. Pfaff de Ortibus et Occasibus siderum, Gött. 1786 (von welcher trefflichen Schrift in einiger Zeit eine neue Bearbeitung zu erwarten ist), und Vossens Kommentar zu Virgils Landbau.

Wie aber die Griechen nicht einerlei Jahrordnung, Monate und Monats-Namen hatten, eben so wenig hatten sie eine allgemein angenommene Epoche, von der aus sie im bürgerlichen Leben die Jahre zählten. Jeder Staat benannte die Jahre nach seinen Obrigkeiten: in Athen anfangs nach den Regierungs-Jahren der Könige, dann nach den Archonten, daher *Ἀρχῶν ἐπιώνυμος*; in Sparta meist nach den Ephoren; in Argos nach den Priesterinnen der Hera u. s. w. Noch verwickelter wird die Zeitrechnung, wenn man bedenkt, daß diese verschiedenen Obrigkeiten nicht an einem Tage ihr Amt antraten. Von Athen haben wir noch die vollständigsten Nachrichten. Die Archonten traten ihr Amt im Julius an, um die Zeit der olympischen Spiele, und ihre Folge haben wir, ziemlich an einander hängend, gesammelt in Corsini Fastis Atticis, Florent. 1744. — Vom spartanischen Jahre sind wenig Nachrichten erhalten. Nach Pontedera's (Epist. 27.) wiewohl sehr unbegründeter Vermuthung, fing es mit dem Monate *Carnius* an, am Ende Augusts oder im Anfange Septembers; und sie hatten einen Cyklus von acht Jahren, wie die Athener vor dem metonischen.